

Die Verteilung der Scheiben und Halbscheiben des Gewölbes zeigt die beiliegende Figur; 1—7 sind Vollscheiben, 8—11, 12—16 Halbscheiben, die ersteren vier über der Türwand, die letzteren fünf über dem Pfeiler und den Gängen.



Feld 1. Das Mittelbild enthält die Darstellung, wie sich der Bodhisattva einer hungrigen Tigerin opfert¹⁾.
 Feld 2. Ein dunkelfarbiger Mann bedroht mit einem Schwerte den Bodhisattva, vielleicht Kṣāntivādi-jātaka.
 Feld 3—5, 7 zerstört.

Feld 6. Dem Bodhisattva befestigen zwei Brāhmaṇas brennende Lampen ins Fleisch²⁾. Vgl. Fig. 672. So ist auch »Bericht« Taf. III Fig. 1 zu erklären.

Feld 8 (Halbsch.). Dies Bildchen stellte das Śaśajātaka dar, (Fig. 673). Die im Vordergrund vor dem Brāhmaṇa dargestellt gewesenen Tiere sind jetzt leider weggebrochen.

9—10. Vernichtet.



Fig 677.



Fig. 678. Figuren von der Wand hinter B, Original etwas über 40 cm hoch.

11. Hier war das Viśvāntara-jātaka dargestellt, vgl. Fig. 674, und zwar in zwei Szenen: die eine, jetzt sehr beschädigt, stellte dar, wie der Bodhisattva dem Brāhmaṇa die Kinder übergibt, daneben sieht man, wie der Brāhmaṇa die Kinder wegführt.

12. Abgebildet »Bericht« Tafel XXIX; es handelt sich offenbar um die Darstellung eines Brāhmaṇa, welcher von einem Bodhisattva ein ungewöhnliches Geschenk (Darbringung seines Lebens usw.) erbittet.

13—15 Vernichtet..

16. Ein Dämon, vor einem Bodhisattva kniend; es handelt sich also auch hier um die Aufopferung eines Bodhisattva.

Fig. 675 gibt die im »Bericht« S. 158 notierte Darstellung, welche zwischen den Scheiben die Lücken ausfüllt. Diese Felder sind dreieckig (nicht, wie dort notiert, viereckig), der Fond ist rot, wie der Hintergrund der Scheiben selbst, die Wolken blau und weiß abgestuft. Es handelt sich auch nicht um Kraniche, sondern um drei weiße Hansas, welche mit ihren Schnäbeln eine Art Baldachin oder Schirm mit langen Schleifen hochhalten. Das schöne Muster ist fast überall zerstoßen und zerkratzt. Es war nicht ganz leicht, eines zu finden, welches kopiert werden konnte.

¹⁾ Vgl. J. J. Schmidt, Dsanglun, der Weise und der Tor, S. 21 ff.

²⁾ Ebenda S. 5 ff. (König Kañcanapāla).